

Campanille fertiggestellt sein wird. Die Erbauer, welche Kunstwerk befehen, am Wiederaufbau oder nicht wiederaufbau sind, werden in einem eigenen Saale, nachschließen im Dogenpalast aufbewahrt werden.

Bei den russischen Wandern in der Umgebung von Petersburg hat sich ein schmerzhaftes Unglück ereignet, über welches nähere Einzelheiten jedoch nur spärlich zu erlangen sind. Es ist indessen bekannt, daß eine Schwärmer-Kavallerie bei Durchführung eines ihr erteilten Befehls in einem Fluß hinfuhr, wobei 50 Mann ertranken.

Alter schüht vor Thorheit nicht. Aus Oefels wird der Volksz. geschrieben: In der Kirche bei Wismar wurde dieser Tage ein noch lebender alter Mann entsetzlich ausgerichtet gefunden. Der Kopf des Alten war völlig zerföhren, ein Ohr abgehöhren und ein Fuß ausgerent. Es war augenscheinlich, daß jemand aus Rache dem Alten sehr übel mitgehöhrt hatte, und er nun fürchterliche Qualen litt. Als die Leute, die ihn fanden, an ihn herantraten, bemerkte er nur noch folgende Worte: „Mißthat! Mißthat! Das ist genöhge, um dem Verdorben auf die Spur zu kommen. Es lebe nämlich in der Gegend ein Mann, namens Michal Borzica. Der erschlagene Alte hatte ungeachtet seines recht hohen Alters im Dorfe zu seinen Begehren die Rolle eines Don Juan gespielt. So hatte er auch unter anderem die Frau des Michal, Maria, seinen Wünschen genöhge zu machen verstanden und mit ihr zusammen ein Jahr gelebt. Darauf hatte er sie von sich getrieben. Michal hatte seiner leichtfertigen Frau vergeben und sich mit ihr ausgeöhnt, worauf beide Eheleute ein ganzes Jahr lang ruhig zusammen gelebt hatten. Doch darauf war es dem Alten wieder eingefallen, der jungen Frau nachzustellen, und wieder mit ihr zusammen zu leben. Das hatte aber Michal nicht weiter erlauben können, und daher hatte er beschloffen, wie er im Verdorbe gefand, den Verführer seiner Frau aus dem Wege zu räumen.

Wilde Ausstellung! Von interessierter Seite wird vor der Beilegung an einer im künftigen Monat in Wien zu veranstaltenden Ausstellung gemeldet, die den pompösen Namen „Internationale Ausstellung der Wilderthierwelt“ führt. Mittel zur Bekämpfung der Stoffen sind nicht vorhanden, sie sollen erst durch die Teilnehmer aufgebracht werden und zwar in der Weise, daß jeder Aussteller im Voraus für den Quadratmeter des von ihm zu benutzenden Ausstellungsraumes eine Gebühr von hundert Frank in Gold einzuzahlen hat.

Eine neunfache Mordmörderin. In Chicago fand man nach einem Verhör der Frau J. G. im Gestalt hinter einem Hause die Leiche von neun Kinderleichen. Ein junges Mädchen teilte der Polizei mit, daß seine Stiefmutter, eine Frau namens Campbell, die Kinderleichen im Laufe der Zeit dort vergraben habe. Die Frau wurde verhaftet und legte ein volles G. Handb. ab. Es handelt sich um einen Verbrechenfall von vielseltig noch nie dagewesener Art. Hinter die Kühe ihres Mannes zu erhalten, hatte die kinderlose Frau sich von Zeit zu Zeit einen Stöckchen von einer Gehäme gefant und ihn dem Mann gegenüber als ihr eigenes Kind ausgegeben. Jedemal brachte sie dann das Kind bald um, um dann das entsetzliche Aufhängespiel von neuem zu wiederholen. Von ihrem Mann wurde die Frau in freies Willkür verurteilt.

Ein zerstücktes Fräulein. In Savannah, Georgia, hat die schon häufig genannte Frau Gila Gail, eine junge, schön gezeichnete Dame, von Sheriff die Erlaubnis erbeten und erhalten, bei der Hinrichtung eines Märders, der ihren Vater erschö, die Schürze zu durchschneiden, durch welche die Gengalle gehalten wird. Ihre erste Bitte, den Märders mit eigener Hand erdrosseln zu dürfen, wurde mit Hinweis auf das Gesetz abgewiesen.

Eine ganze Stadt verbannt. Aus Singapore wird gemeldet: Die Stadt Pontianak auf der Insel Borneo, ein bedeutender Handelsort, ist fast gänzlich durch Feuer zerstört

worden. Der Schaden ist bedeutend, viele Einwohner sind in den Flammen umgekommen. **Endlich die Seeflange!** Der australische Dampfer „Collage“ hat am 13. Juli an der Schiffe von Antwerpen die diesjährige Seeflange entgeg, die der Kapitän folgendermaßen eingehend schildert: „Auf der Reise nach Sydney wurde von mehreren Seiten der Mannschaft vor Kammeb eine ungeheure Seeflange gesehen. Ich änderte den Kurs des Schiffes, um das Ungeheuer genauer betrachten zu können. Die genauere Beschöpfung ergab, daß die Seeflange, soweit sich beurteilen ließ, 80 bis 85 Fuß lang war und vier Pfunden wog, die 4 bis 5 Fuß hoch waren und etwa 6 Fuß voneinander entfern standen. Der

bohr der Dampfer wieder da sei. Kammer erhaltete dieser Anzeige, und die Folge war, daß das Landgericht den Mann zu drei Wochen, die Frau zu einer Woche Gefängnis verurteilte, und zwar wegen Freiheitsberaubung, da sie durch Unterlassen der Anzeige verschuldet hätten, daß der wegen Diebstahlsverurtheilte Besatzte acht Tage eingekerkert worden war.

Wahere Bergführer.

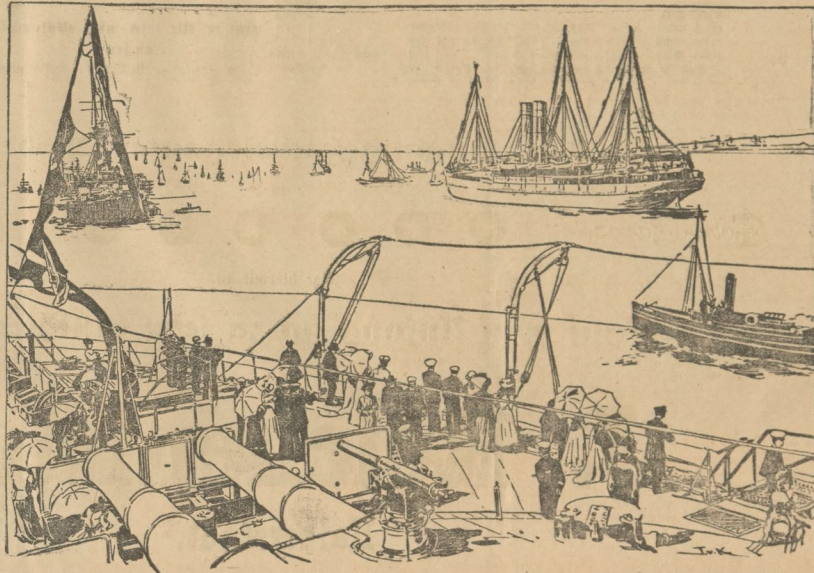
Als Kaiser schreibt man den „Innsbr. N.“: Am 21. Juli, 4 Uhr nachmittags, unternahmen E. Schmidt aus Pflanzing und ein gewisser Tourist unbekanntem Namens von der Seilbahn hüt auf Seilrosen eine Tour über den gefährlichen Seilweg auf den Großglockner.

Stelle auf der Westseite des Kleinglockners erschöpft und in höchster Lebensgefahr schwebend an und führten sie auf die Albersruhe, wo sie um halb 1 Uhr nachts anlangen. Die beiden Touristen hielten offenbar ihren freudigen Beschluß mit dem Tode böhnen müssen ohne die Hilspferde der braven Führer, denen höchste Anerkennung geböhrt.

Gutes Allelei.

Wierstatistik. Während des Jahres 1901 wurden von den in Bayern existierenden 5904 Brauereien im ganzen 17 935 000 Hektoliter Bier produziert. Nach der Tabelle der Brauerey- und Hopfenzucht „Gambirius“ trifft deshalb

Die englische Flottenparade auf der See von Spithead.



Kopf gleich dem eines Seehundes, war jedoch viel größer und hatte einen Durchmesser von etwa zwei Fuß. Als das Schiff um etwa 100 Meter herankam, wurde die Besatzung seiner Kopf, sah nach uns hin und verschwand sodann.

Serierhalle.

Bonn. Der Minister Felbhaber von der neuen Kompanie des 68. Infanterie-Regiments in Koblenz wurde vom Kriegsgericht wegen Erbrechen zu 5 Jahr Zuchthaus verurteilt. Felbhaber hatte in der Nacht zum 20. April den Kassiermeister des hiesigen Museums in den hiesigen Gartenanlagen überfallen und ihm über 800 Mark bares Geld und eine goldene Uhr gestohlen.

Kelzig. Ein hiesiger Geschäftsmann war in dem Gläubig, daß ihm ein Gelbheut mit 1800 Mk. gestohlen worden ist, und wegen des Verfalls der Fälscherkarte wurde ein junger Mann verhaftet, der in der Familie aus und einging. Schon am anderen Tage fand die Frau des Geschäftsmannes den Verlust samt dem Inhalt in einem Brief, wo sie ihn gar zu sich ausgegeben hatte. Man unterließ es das Ehepaar aber, von der Wiedererlangung Anzeige zu erheben, weil es sich schämte, seinen Verfall anzugeben. Ein Frauemann teilte die beiden noch darauf aufmerksam gemacht, daß es doch besser sei, nochmals nachzugehen; vielseltig hätten sie den Verlust bestrit. Das hatten sie aber als glänzlich ungeschickter bezeichnet. Ein Mann von acht Tagen erwiderte die Frau gegenwärtig einem anderen Ehegatten gegenüber,

Devor die Genannten diese schwierige Tour antreten, erlangten sie die Bergführer Andra Duter aus Solms, aus Kals, die mit zwei Touristen die Tour von der Seilbahn aus auf dem gewöhnlichen Glocknerwege nach der Herzog-Johann-Hütte (Albersruhe) antraten, um Auskunft über die Wegverhältnisse zu holen. Da die beiden Touristen fähellos, die Witterung sowie Wegverhältnisse schlecht waren, vielen Quäl und Figer von der Tour über den Seilweg, der mit größter Lebensgefahr verbunden ist, ab. Schmidt und sein Begleiter schickten jedoch den Führer sein Gehör und setzten ihre Befehlung fort. Von der Albersruhe aus gaben die Führer um 7 Uhr abends Zeichen, die von den Touristen erwidert wurden. Um 9 Uhr abends gaben sie abermals Zeichen, die nicht mehr erwidert wurden. Dennoch nun auf der Albersruhe am 21. Juli eine größere Anzahl von Touristen und Führer anwesend war und von der Seilbahn aufsteigt bei in Rede stehenden Touristen wachte, begaben sich alle zur Ruhe; nur Quäl und Figer warteten mit banger Herzen die Ankunft der beiden Touristen ab. Da diese bis 10 Uhr nachts nicht angekommen waren, machten sich die beiden Führer bei Hochflutere Nacht, bei Sturm und Wind mit eigener Besorgnis auf der Überzeugung, daß den fähellosen Touristen ein Unglück zugefallen sei, auf die Suche. Gegen elf Uhr nachts trafen sie Schmidt und seinen Begleiter an einer sehr gefährlichen

auf jeden Kopf ein Quantum von nicht weniger als 288 Liter Bier pro Jahr.

Der schone Wit. Gest. Sagen Sie, Herr Wit, warum nennen Sie denn Ihr Haus „Witshaus“ zum sechsöchen Echo? Wir haben schon ein paar mal fröhlich gerufen, aber auch nicht ein einziges Mal ein Echo gehört! — Wit: „Dess kann ich sein! Ein Echo hab' ich wie o'ne! Wissen S, vorig's Jahr hat die G'meinde den Steg da über den Bach 'baut, und i' hab' den Alirag, von jedem, der 'über geht, zwos Kreuzer zu erheben! — Natürl' rechne wir am meisten auf die Fremd'n. — I kann net allemal dor'm Daus hien' und aufpassen, und da kommen, während i im Alirag über in der Städt' wirtschaf, mir viel'n von den Touristen, ohne daß i's mer', aber den Steg geh'n; da hab' i vorig's Jahr des Schib andranga laff'n, und seht geht net ein Tourist mehr vorüber, der net lau schuet, wie er mel' Schib feht. Wenn i's bes', komm' i aufsa und erhebt' von bene Herrschaf'n meine zwos Kreuzer. Auf die Art melien feht die Herr'n Touristen selber bei mir ar. — Dar i' bitt'n, meine Herrschaf'n!“

Das rechte Wort. Herr Meier hat von seinem Brauereigekerkere eine lange dreihöhliche „Rat“ erhalten. Heute meldei ihm sein Kollege Frank. „S,“ laßt der Gej — „feine Ausfertigung!“

war, so verbannte er das seinem Vater, der es mit Strenge durchgeföhrt hatte, daß der Sohn seinen unglücklichen Plan, die in der Familie begehörliche Hofbesitzung zu wdhlen, aufgeben mußte und dafür eine gemöhliche Ausbildung als Landwirt erlehrt. Dem Verfall war sein Gutsbesöh, der seinem Anhaber die Schöge seiner Frau darstellte ohne Wille in den Schöge war; sie mußten durch harte Arbeit dem hier in der Nähe der Meereshöhle teils lümpfchen, teils lahmen steinigen Boden abgeräumen werden.

Er wählte solcher Arbeit und Anstrengung aber war es gekommen, daß er und das G'meinde zusammengekommen waren wie zwei Dinge, die sich niemals wieder trennen sollen. Er war unermüdlich thätig in Wald und Fildr und wenn das Jahr ein halbwegs günstiges war, bankte ihm der Boden die an ihn gemenechte Wdhle.

Sein erster Wdh, als er das Zimmer betrat, galt dem Schöblich. Aber auf demselben waren die erwarteten Briefe nicht zu finden. Er Kingelte.

„Der Briefträger nichts für mich gebracht?“ fragte er das eintretende Mädchen. „Doch, erwiderte diese,“ die Frau Baronin hat dem Manne persönlich die Postkisten abgenommen.“

Er seufzte tief, denn er wußte, das bedeutete für ihn den Eingang unangenehmer Nachrichten, die ihm seine Gattin gern so lange als möglich vorenthalten pflegte. Nach wenigen Minuten kam Frau Hedwig in der Ehat mit den Briefen und Zeitung

in der Hand. Obgleich sie zehn Jahre jünger war als der Gatte, erschien er neben ihr jugendlich. Nur ein Paar sehr schöne, sanfte blaue Augen waren ihr von ihrer früheren Schöhheit geblieben und in ihnen spiegelte sich die Quanzung ihres Charakters, eine eigentümliche Milde und Güte, wieder. Sonst glöh sie in ihrer Einfachheit ganz ihrem Gatten, und an ihrem Vergehen läste schließlich jemand erfannt, daß er in ihr die Baronin v. Fittowell vor sich habe.

„Du bringst mir meine Briefe, Hedwig?“ fragte er den Gatte. „Sach mit sehen, was es gibt.“

Wdh, du nicht lieber bis nach dem Essen mit dem Gatten deiner Briefschäft warten, Kurt?“ lautete ihre Gegenzoge. „Es ist alles doch so, wie ich schon ahnte,“ verlegte er mit einem neuen Seufzer. „Nun weilt ich auch, woher die Nachrichten stammen, die mit verborgen bleiben sollen. Sie können nur aus Eisenhagen sein.“

Er firkte seine Hand nach den Briefen aus, die seine Gattin ihm nicht länger vorhielt. Er kannte ihre Gewohnheit, ihm das Unangenehme bis zuletzt aufzusparen, zu qu, als daß er nicht nach dem auf unterst liegenden Briefe zuerst greifen hätte. Und er ging damit auch heute nicht fehl. Das Schreiben, welches er ergriff, zeigte schon von dem Anfang an die amüßlichen Charaktere. In seinen letzten unteren Gefug erug die Beschrift: „Mittler-Dienstfische.“

Da seufzte er zum zweiten Male und ein Zug finstern Ernüdes erschien auf seiner Stirn.

Aber ohne sonst ein Wort zu verlieren, öffnete er den Umschlag, nahm den darin befindlichen Bogen heraus und durchlas den Inhalt des Beselben.

Als ihm geschöhen war, sank die Hand, die das Papier gehalten, schmerzlich dem Boden auf die Tischplatte, als sei das letzte Blatt von befordernem Gemüth.

„Sind deine Nachrichten sehr ab, Kurt?“ fragte die Baronin mit bewegter Stimme, als sie das sah.

Er nickte zuerst nur kumm mit dem Kopfe, und erst nach einer Weile kam die Antwort. „Ich habe einen solchen Anstoß vorausgehelt,“ sagte er sehr erst. „Die Angelegenheit ist genau in der Weise verlaufen, wie sie nach der Einleitung nur verlaufen konnte. Doch habe selbst, was mir der Regiments-Kommandeur, Oberst von Almer, schreibt.“

„Die Verhältnisse Ihres Sohnes Hans,“ so hieß es in dem Schreiben, „haben sich in der letzten Zeit herab gelöhgt, daß ich in aller Kürze das Zusammenbrechen seiner Hoffnungen erwarten muß. Ich darf nur sagen, daß ich es meinerseits weder an Ermahnungen in Güte, noch an Verweisen in Strenge habe fehlen lassen, und da auch Ihre wiederholt angewendete äußerliche Autorität Wdhle zu schaffen nicht im Stande gewesen ist, so frage ich in der That, daß es überhaupt unmöglich zu sein ist, eine Änderung seiner Lage zu erhoffen. Ich vernehme es, mich auf Einzelheiten einzulassen, darf Ihnen aber nicht verhehlen, daß er im gegenwärtigen Augenblicke unmittelbar vor der Gefahr steht, verabsöhigt zu werden.“

„Es handelt sich um eine Ehrenschuld von erheblichem Betrage, die er selbst zu decken nicht im Stande ist. Inwiefern er in dieser Angelegenheit und bei der sehr bedeutenden Menge seiner sonstigen Schulden überhaupt auf Ihre Unterstützung rechnen darf, erhebt sich meiner Kenntnis. Die abschließende Ordnung dieser Dinge aber ist eine Notwendigkeit, wenn er überhaupt Dfizer bleiben will. Freilich muß ich gleichzeitig einsehen, daß sich dabei bei weitem nicht alle diejenigen Bemängelungen erledigen würden, die gegen die Föhrgung des jungen Mannes sich erhöh, noch erheben lassen und dabei habe ich vor allem seinen Verkeh mit Personen im Auge, zu denen er nach Geburt, Stellung und Beruf feineswegs gehört. Doch das sind augenblicklich Fragen, die hinter der ersten von mir berührten zurückbleiben. Sollen Sie hierüber weitere Anordnungen wünschen, gebietet Herr Baron, so werden Sie mich hierzu später gern bereit finden. Ich habe ich Ihrem Herrn Sohn zur Ordnung seiner Angelegenheiten zunächst einen achtthöhigen Urlaub zu Ihnen nach Verfall erteilt. Er wird voraussichtlich ziemlich gleichzeitig mit meinem Schreiben dort eintreffen.“

„Haben Sie die Güte, gebietet Herr Baron, meine Anordnungen als Unzulässig zu einem ähnlichen Ausnahmefalle. Mit Ihrem Herrn Sohn zu benennen. Die Ihre Aufsehung auch fallen mag, fe wird unter allen Umständen mit die Nichtgültigkeit für alle meine weiteren Maßnahmen an die Hand gehen.“

(Fortsetzung folgt)

Ausstellung aparter Herbst-Neuheiten
in
Damen - Confection.

Den Eingang hocheleganter Modelle

Golf-Capes.



Golf-Paletots.

zeige hiermit an

Verkauf vom Anfang an zu sehr billigen Preisen.

J. Reichenbach,
Halberstadt.

**Meine Heilung von
Lungenkatarrh,
angeh. Lungenschwindsucht!**

Schon seit einigen Jahren litt ich an einem fürchterlichen Lungenkatarrh und wurde ärztlicherseits auch auf Lungenschwindsucht behandelt, ohne daß Besserung eintrat. Meine Schmerzen nahmen täglich zu und waren schließlich kaum noch zu ertragen, auch Schlaf fand ich nicht mehr. So wandte ich mich denn, nachdem ich bislang keine Heilung und Linderung meiner Schmerzen gefunden, an

Herrn Krankenheiler A. Nagel,
Halberstadt, Breiteweg 47.

hatte ich bald die große Freude, infolge der Behandlung des gen. Herrn in kurzer Zeit von meinem schredlichen Leiden befreit zu sein.

Ich sehe mich nun veranlaßt, dieses hiermit der Öffentlichkeit zu übergeben mit dem innigen Wunsche, daß Herr Nagel noch recht lange zum Wohle der leidenden, mit Krankheiten behafteten Menschheit wirken möge, allen Kranken aber empfehle ich, sich mit Vertrauen an Herrn Nagel zu wenden, daselbe wird, wie ich an mir gesehen, nicht getäuuscht werden. Herrn Nagel noch schließlich meinen herzlichsten Dank.

Ch. Timp, Braunschweig, Breitestr. 1.

Die vorstehende von mir vollzogene Unterschrift des Dienstmanns Herrn Christian Timp von hier wird damit beglaubigt.
(L. S.)

Der Herzogl. Braunschweig. Notar:
Georg Sieffke.

Leinenhandlung.

Ein vollständig neues Sortiment
von

**Rock- und Kleider-
Parcenden**

in den schönsten Mustern und besten Qualitäten
empfiehlt zu billigen Preisen

Firma Fr. Schraube

Inh. Franz Schraube,
Boigteil 48. Halberstadt. Boigteil 48.

Ausstattungsgechäft.

Braunkohlenwerk  und Briketfabrik
„Hercynia“, Wienrode.

Hierdurch gestatten wir uns die höfliche Mitteilung zu machen, daß nach erfolgter Inbetriebsetzung der neu erbauten Briketfabrik vom 1. September d. J. ab

Brikets

abgegeben werden. Die Brikets sind von vorzüglicher Qualität und stehen keiner Konkurrenzmarke nach.

Der Preis ab Werk beträgt 60 Pfg. pro Zentner.
Wienrode, den 16. August 1902.

Der Gruben-Repräsentant.
C. Nowob.

„Gasthof zum schwarzen Adler.“

Sonntag, den 24. d. S. Mts. findet bei mir ein

humoristischer Abend

statt, ausgeführt von Meisterchaftsspieler Herrn Fehrecke mit seinem Concert-
Harmonika.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Dörge.

Anfang 8 Uhr. Kinder haben keinen Zutritt. Entree 15 Pfg.

**Tributh's Bau Schlosserei, Wagen-
banerei u. Maschinen-Reparatur-
Werkstatt Halberstadt**

übernimmt die Lieferung und Anfertigung von Centesimal-, Decimal- und sämtlichen anderen Wagen, ebenfalls die komplizierte Anfertigung und Aufstellung von aller Arten
Brennen-Pumpen.

Alle Brennen-Pumpen werden gekauft.

**Radfahrer-Verein
Derenburg.**

Veteranen-Verein

Derenburg.

Am Sonntag, den 31. August cr., Abends 7^{1/2} Uhr versammeln sich die Mitglieder anläßlich des Gedenktages von Sedan im Vereinslocale „Zum deutschen Kaiser“ (S. Henne) zu einem gemächlichen Beisammensein. Um recht zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

Sonntag Mittags 1 Uhr Abfahrt vom Vereinslocale „Schwarzer Adler“ nach Eilstedt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Macht mit
Maggi's
GUTE SUPPEN

2. Blatt.

Amtliche

Die „Derenburger Zeitung“ erscheint wöchentlich drei mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit ihren beistehenden „Sonntagsblättern“ und „Praktische Mittheilungen“.

Verantwortlicher Redakteur: **Wihl Im Neuert.**



Abonnementspreis:
1/4 J. 3 Mk. 8, 1/2 J. 6 Mk. 8, 1 J. 12 Mk. 8, in der Expedition abgeholt Mk. 1,25, durch die Post bezogen Mk. 1,40.
Inserionspreis:
die 5g. Zeile 10 Pf., nachher 15 Pf., Reclamezeile 40 Pf. (Zähl. v. Neuert.)
Derenburg a. S., Neuertstr. Nr. 7.

Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.
Allgemeiner Anzeiger für Silstedt, Minsleben, Lendeber, Heddeber und Dankstedt

Nr. 94.

Verantwortlicher Redakteur:
Wihl. Neuert.

Derenburg, Sonntag, den 24. August 1902.

Verlag: Wihl. Neuert.
Anstalts-Druckerei Derenburg.

II. Jahrgang

Es wird hiermit bekannt gemacht:



Billiger und weit erfolgreicher als durch den Ausruf
bringen Bekanntmachungen irgend welcher Art in die Öffentlichkeit, wenn man die in der Stadt und Umgebung weiterbreitet

Amtliche Derenburger Zeitung

benutzt.

Die stets wachsende Zunahme der Abonnentenzahl zeugt von einer allgemeinen Beliebtheit des Blattes.
Was man für 1 Mark ausrufen läßt, veröffentlicht unser Blatt um die Hälfte dieses Preises.

Verlag der „Amtlichen Derenburger Zeitung.“

Radfahrer - Verein „Wanderlust“ Silstedt.

Unser diesjähriges

Sommerfest

verbunden mit **Preiswettfahren, Concert und Ball** findet Sonntag, den 24. August er. statt und laden wir Sportcollegen zu unserm Fest von Nah und Fern hiernit freundschaftlich ein.

Veranstaltung von 1 Uhr ab im **Kahmann'schen Saale.**

Das **Wettfahren** ist offen für Jedermann und beginnt präzis 3 Uhr.

Der Vorstand.

Empfehle bei Bedarf mein

Möbellager.

Gute reelle Arbeit. Grosse Auswahl.
Billige Preise.

fr. **Isensee**, Derenburg,
Kornstr. 19.

Wer beherzigt sich an der Gründung eines

Derenburger Zeitschriften - Lesezirkels?

Nähere Auskunft ertheilt der Buchhändler

Carl Schulze, Halberstadt,
Harmoniestr. 18, 1.



„Männer-Turn-Verein“ Derenburg.

Die Feier unseres

14. Stiftungsfestes

verbunden mit **Concert, Festrrede, turnerischen, theatralischen Aufführungen** und **Ball** findet **Sonabend**, den 30. August d. J., Abends 8 Uhr im **Sprögel'schen Saale** statt.

Nur eingeladene Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

für jeden Landwirth unentbehrlich das goldene Buch des Landwirthes.

In diesem Werke wird eingehend beurtheilt die Pflege, Ernährung und Zucht, sowie Entfaltung, Verhütung und naturgemäße Heilung der Krankheiten unserer Hausthiere wie Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Hunde und des Geflügels; ferner eine neue Tierheilmethode und neue Wege zur Bekämpfung der Maul- und Klauenleuche und sonstigen Tierseuchen.

„Das Goldene Buch des Landwirthes“ ist reich illustriert; es enthält 445 Abbildungen, 3 zerlegbare Modelle und 12 farbige Tafeln.

Preis: in 2 hocheleganten Ganzleinenbänden **Mark 16.—** Zu beziehen durch den

Buchhändler **Carl Schulze**, Halberstadt, Harmoniestr. 18, 1.

NB. Bestellungen auf „Das Goldene Buch des Landwirthes“ nimmt auch die Exped. d. Blattes entgegen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein befördert Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlorstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Heißklopfen, Schlaflosigkeit** sowie **Blutanstauungen** in Leber, Milz und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidal-leiden**) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Lageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, leiden oft solche Personen langsam dahin. **Kräuterwein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** heilert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue **Lebenslust**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken zu haben. Auch verleiht die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Einzelverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und Abfertel. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Giftmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-Wein 450,0 Weintraube 100,0, Glacé 100,0, Honig 240,0, Gerstenaufg. 150,0, Kirschkast 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Krokuswurzel, Enzianwurzel, Kolmnswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile in Wasser auflösen.

Das neue Möbelmagazin der vereinigten Tischlermeister in Liq.,

Solzmarkt 21 Halberstadt Solzmarkt 21

ist durch den Verkauf des Grundstücks gezwungen, seine Localitäten schon bis 1. Oktober cr. räumen zu müssen und stellt daher sein großes Lager in

Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer- sowie Küchen-Einrichtungen

zum **gänzlichen Ausverkauf.**

Die Lieferung erfolgt franco. Beschäftigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Bürgergarten Derenburg.

Einer geehrten Bürgerchaft von Derenburg und Umgebung mache hiermit die erg. Mittheilung, daß mein **Saal neu restaurirt** und am kommenden **Sonntag, den 24. August cr.,** dem Verkehr erschlossen wird.

Zur Einweihung des renovirten Saales

findet morgen **Sonntag** von Nachmittags 3 Uhr ab bei günstiger Witterung im Garten bei ungünstigem Wetter im Saale ein

Frei-Concert

statt. Die offizielle Einweihung vollzieht sich am Abend durch einen

Öffentlichen Ball.

Der Saal ist sinnig decorirt und elektrisch erleuchtet.

Für gute **Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt

Aufmerksame Bedienung!

Um geneigten Zutpruch bittet

Hochachtung

Andreas Rummert.

Einwickelpapier

zu haben in der Buchdruckerei der Derenburger Zeitung.



Die erste und in allen Orten eingef. Nähmaschinenfirma S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstrasse 45,

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrers, Försters, Militärs, Post-, Bahn- und Privatkreisen, verleiht die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannt besten

Nähmaschinen

mit Fußtaste hochartigen, eleganten, leicht zu zerlegen, hochleganter, ruhbauntlich, verschleißlos für **45 Mark** mit dreitägiger Probefahrt und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerer Maschinen zu gewöhnlichem Betriebe: Ringstichmaschinen Central-

Bobbin mit Endapparat und Anleitung, Schuhmacher-, Schneider- und Schneidmaschinen mit großer Spitze, sowie Näh- und Waschmaschinen zu billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Viele tausend Anerkennungen aus Beamten- und Privatkreisen kann im Original auf Wunsch einsehen.

Codes-Anzeigen

finden in der „Amtlichen Derenburger Zeitung“ sowohl als auch in der „Langensteiner Zeitung“ die **weiteste Verbreitung.**



Alleinverkauf für Derenburg und Umgegend: **Pauline Fischer,** Untermannstraße 9.

Schöne Esz- u. Einmachepirnen u. Kuchen-Aepfel

find zu billigen Preisen täglich zu haben bei **Chr. Timmroth, Derenburg.**

Mit Humor gepaart, hat's einzig Art!

Dieses Motto tragen folgende ausgezeichnete Büchlein:

- pis. **Lustiges Allerlei**
- Vorträge u. Declamationen 50 Pf.
- Liebes-Reime 50 Pf.
- Unfreiwillige Romil 50 Pf.
- Allerlei Alloria 50 Pf.
- Stilblättern 50 Pf.
- 500 Witz 50 Pf.

Franko gegen Einfindung in Briefmarken **Litt. Bureau (Vogt) Berlin S. W. 18 Johanner-Strasse 18.**

Visitenkarten

fertigt billig

die Derenburger Amtsblatt-Druckerei

(Inh.: Wilh. Neuert.)

Uckerstr. 7.

Zuckersäcke

ein mal gebraucht, hat abzugeben

Otto Dehlo.

Schweine

ein und stelle dieben im Gasthof „zum deutschen Kaiser“ zum Verkauf.

Aufträge werden im Gasthof „zum deutschen Kaiser“ oder durch Herrn F. B o e r entgegengenommen.

Geirr. Pust, Düttenrode.

Ein schönes Pianino,

fast neu, ist billig zu verkaufen.

Adr.: Weidenlaufer, Wollhaarnbier.

